

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung

Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung

Band: 15 (1955)

Vorwort: Einleitung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

1955 ist als ein erfolgreiches Jahr in die Geschichte des schweizerischen Fremdenverkehrs eingegangen. Das Total der in unseren meldepflichtigen Beherbergungsstätten, den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten registrierten Übernachtungen erreichte den grössten Umfang seit Bestehen der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik. Vor allem fällt die erfreuliche konstante Zunahme der Übernachtungen und Ankünfte ausländischer Gäste auf, so insbesondere der Nordamerikaner, Franzosen, Holländer, Deutschen, Engländer, Schweden und Spanier. Zahlreiche Anzeichen weisen darauf hin, dass auch die nicht der statistischen Meldepflicht unterworfenen Unterkunftsmöglichkeiten, wie Ferienwohnungen, Chalets, Campingplätze, Jugendherbergen und Massenlager, vermehrt frequentiert wurden. Der Binnenverkehr bewegt sich, nach einigen Jahren mit rückläufiger Frequenz, wiederum in leicht ansteigender Richtung und gewisse Beobachtungen berechtigen zur Annahme, dass der individuelle Reiseverkehr mit längerem Verweilen an einem Ort gegenüber dem kurzfristigen Kollektivreiseverkehr zunimmt.

Die Gründe für diese günstige Entwicklung des internationalen Zustroms sind mannigfaltiger Art. Zunächst ist es die anhaltend gute Wirtschaftskonjunktur in den meisten Ländern Westeuropas und Nordamerikas, die das Volkseinkommen und das Niveau der Lebenshaltung erhöht und neuen Bevölkerungsschichten die Möglichkeit für Ferien und Reisen eröffnet. Auch die weltpolitische Lage beginnt sich trotz zeitweiliger Rückschläge allmählich zu entspannen. Weitere Faktoren, die den internationalen Fremdenverkehr begünstigten, waren die fortschreitende Liberalisierung in der Zuteilung von Reisedeuvisen im Rahmen der Europäischen Zahlungsunion, der weitere Abbau der Visapflicht und neue Zollvergünstigungen für das Touristengepäck. Neue Bestrebungen für die Erleichterung der Abgabe von Reisepässen, ja sogar für die vollständige Aufhebung des Passzwanges, sowie für eine Vereinfachung der Grenzformalitäten im internationalen Strassenverkehr sind zutage getreten.

Der « grosse Sommer 1955 » mit seinen zahlreichen Veranstaltungen von besonderem Format — das unvergessliche Winzerfest

in Vevey, das «Grosse Welttheater» in Einsiedeln, das Eidg. Trachten- und Alphirtenfest in Unspunnen, das 64. Eidgenössische Turnfest in Zürich — haben den internationalen und internen Tourismus der Schweiz günstig beeinflusst. Durch die Konferenz der «Grossen Vier» und die Atomkonferenz in Genf wurde die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf das Reiseland Schweiz gelenkt. Die Werbewirkung der Grossveranstaltung des Herbstes, der ASTA-Convention im Genferseegebiet, wird erst im kommenden Jahr und darüber hinaus zur vollen Entfaltung kommen. Zusammen mit der dauernden Stabilität unseres touristischen Preisniveaus, verfügte unsere Werbung über Elemente, die unseren Fremdenverkehr im In- und Ausland stark in Erscheinung treten liessen.

Die Befürchtungen, die die anhaltend schlechte Witterung im Sommer aufkommen liessen, haben sich glücklicherweise — gesamt-schweizerisch betrachtet — nicht bewahrheitet. Namentlich der ausländische Gast, der mit einem festen Ferienprogramm in die Schweiz reist, lässt sich vom jeweils herrschenden Wetter weniger beeinflussen. Immerhin kann nicht übersehen werden, dass durch das regnerische Wetter eine gewisse Verlagerung der Frequenzen schweizerischer Hotelgäste von den kleineren Bergkurorten nach den Seen und grösseren Kurorten und Städten und namentlich in südlicher Richtung bewirkt wurde. Auch der anhaltende Rückgang der Frequenzen unserer Sanatorien und Kuranstalten infolge Anwendung neuer Methoden bei der Bekämpfung der Tuberkulose wirft für die davon betroffenen Berggegenden neue und schwerwiegende Probleme auf. Hingegen meldeten die meisten Bäderkurorte wiederum befriedigende Frequenzen.

I. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1955

1. Die Statistik des Fremdenverkehrs. In den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten hat die Eidgenössische Fremdenverkehrsstatistik im Jahre 1955 6 268 436 Ankünfte und 23 681 296 Logiernächte gezählt. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Ankünfte um 327 961 oder 5,5 % und die Logiernächte um 953 985